



Jesus Christus: Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird mit einem törichten Mann zu vergleichen sein, der sein Haus auf den Sand baute; und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war groß.

Der Fall



Christus und die Menschenfischer:

„Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist.“

Der Fall

Wie bist du vom Himmel gefallen, Luzifer, der du aufgingst, wie die Sonne! Wie bist du zu Boden geschmettert, Überwältiger der Nationen! *(Jes 14, 12)*

Vor der Zerschmetterung kommt Hochmut und böses Denken vor dem Fall. *(Spr 16, 18)*

Sobald der Verstand der Menschen Gott verlassen hatte, fingen die Menschen an, in ihrem Denken und Urteilen zu fallen. *(Hl. Athanasius)*

Wo ein Fall geschehen ist, hat vorher der Stolz gezeltet, denn das Zweite ist das Vorzeichen des Ersten... Es ist nicht schlimm, wenn du fällst, sondern wenn du in

deinem Sündenfall verbleibst und nicht aufstehest.

(Hl. Johannes Chrysostomus)

Solange wir an den gebrechlichen Leib gebunden sind und diesen Schatz in tönernen Gefäßen tragen, solange der Geist gegen das Fleisch und das Fleisch gegen den Geist gelüftet, solange gibt es auch keinen entscheidenden Sieg. Unser Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. David schreibt: „Du hast die Finsternis ausgebreitet, und es wurde Nacht. Dann ziehen alle Tiere des Waldes vorüber. Die jungen Löwen brüllen nach ihrer Beute und verlangen von Gott ihre Nahrung.“ Der Teufel hat kein Interesse an ungläubigen Menschen, an jenen, die draußen stehen, deren Fleisch der König von Assyrien in einem Topfe verbrannte. Ihm liegt daran, sich seine Beute aus der Kirche Christi zu holen. Wie Habakuk sagt, will er nur auserlesene Speise. Einen Hiob will er umstimmen (vgl. Hi 1; 2). Nachdem er den Judas verschlungen hat, bittet er sich die Gewalt aus, die Apostel zu sieben. Der Erlöser ist nicht gekommen, um den Frieden auf die Erde zu bringen, sondern das Schwert. Luzifer stürzte in die Tiefe, nachdem er am Morgen noch leuchtend aufgegangen war. Hineingesetzt ins Paradies der Wonne, mußte er sich sagen lassen: „Wenn du auch erhöht wurdest wie ein Adler, so will ich dich herab ziehen in die Tiefe, spricht der Herr.“ Denn er (*der Teufel*) hatte zu sich selbst gesprochen: „Auf den Sternen des Himmels will ich meinen Thron errichten, und dem Allerhöchsten werde ich gleich sein.“ Deshalb spricht der Herr auch täglich zu denen, welche Jakob im Traume an der Leiter herabsteigen sah: „Ich sage euch: Ihr seid Götter, ihr seid alle Söhne des Allerhöchsten. Aber wie Menschen werdet ihr sterben, und wie der eine aus den Fürsten werdet ihr fallen.“ Denn der Teufel ist als erster gefallen. Wenn Gott in der Versammlung der Götter steht und in ihrer Mitte über sie Gericht hält, dann schreibt der Apostel (vgl. 1 Kor 3, 3) von denen, die Götter zu sein aufgehört haben: „Wo Uneinigkeit und Eifersucht unter euch herrschen, seid ihr da nicht Menschen und wandelt ihr nicht auf ihren Pfaden?“

(Hl. Hieronymus)

Wer also die göttliche Liebe in sich aufgenommen hat, der verachtet alles Irdische zumal, tritt mit Füßen alle Lüste des Körpers, sieht hinweg über Reichtum und Ruhm und alle Ehre von Seiten der Menschen. Königlicher Purpur ist ihm feil wie Spinnewebe, und Edelsteine erachtet er dem Kies am Meeresufer gleich. Die Gesundheit des Körpers hält er nicht für Glück und nicht für Unglück die Krankheit. Er nennt die Armut nicht Unheil und bemisst das Glück nicht nach Reichtum und Wohlleben. Er weiß sehr gut, dass das alles dem Fluss des Wassers gleicht, das an den Bäumen am Ufer vorbei fließt, bei keinem Halt macht. So verhält es sich mit Armut und Reichtum, Gesundheit und Krankheit, Ehre und Verachtung und allem anderen, was an der menschlichen Natur vorbeizieht, nicht bei derselben verbleibt, sondern stetig die Besitzer wechselt, fortwährend von dem einen zum andern übergehend. Denn viele verfallen aus Wohlstand in äußerste Armut, und viele Arme steigen in die Zahl der Reichen hinauf. Krankheit und Gesundheit wechseln in den Körpern aller, bei den Notleidenden und den Genießenden. Tugend und göttliche Weisheit sind allein ständig unter den Gütern. Sie überwinden die Hände des Räubers, die Zunge des Verleumders, Wolken von feindlichen Geschossen und Speeren. Sie werden keine Beute des Feuers, kein Spiel der Sturmflut, kein Opfer des Schiffbruchs. Die Zeit

mindert nicht, sondern mehrt ihre Kraft. Ihr Nährstoff ist die Liebe zu Gott. Denn es ist unmöglich, dass die göttliche Weisheit jemand erlange, der nicht feurige Liebe zu Gott besitzt. Ja diese selbst ist Weisheit. Denn Gott ist und wird die Weisheit genannt. Sagt doch von dem Gott des Alls der selige Paulus: "Dem Unsterblichen, dem Unsichtbaren, dem allein weisen Gott." Von dem Eingebornen (*dem Sohn Gottes*) aber sagt er: "Christus Gottes Macht und Gottes Weisheit." Und wiederum: "Gegeben ist uns von Gott Weisheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung." Wer also wirklich die Weisheit liebt, wird billig Liebhaber Gottes genannt. Der Gottliebende verachtet alles andere, sieht einzig auf den Geliebten und zieht seinen Dienst allem anderen vor. Er spricht und tut und denkt nur, was dem Geliebten gefällt und ihn ehrt, und verabscheut alles, was dieser verbietet.

Diese Liebe achtete Adam gering, wurde unerkennlich gegen den Wohltäter und erntete als Lohn für die Undankbarkeit Mühsal und Elend. Abel bewahrte sie unerschütterlich dem Geber aller Güter. Er verachtete die Lüste des Bauches, zog den Dienst Gottes vor, und wurde mit unverwelklichen Kronen geschmückt und lebt in allen Geschlechtern fort, und erntet in der Erinnerung der Menschen herrliches Lob. Sie erwarb Henoch in wahrer und echter Weise. Er säte gut aus und erntete besser. Als Belohnung für den Dienst Gottes trug er die Versetzung ins Paradies davon und unsterbliches Leben, und durch alle Zeiten ein ruhmvolles, unsterbliches Andenken. Was soll ich von der Gottesliebe Noahs sagen, die auch das Verderben der Gottlosen nicht irre zu machen vermochte? Während alle abwichen und den verkehrten Pfad wählten, verharrte er allein auf dem rechten Wege und zog den Schöpfer allem vor. Darum wurde er allein mit seinen Kindern gerettet, wurde in ihm der Natur ein Samen belassen, und ein Funke dem Geschlecht bewahrt. So verabscheute Melchisedek, der große Hohepriester, den Wahn der Götzendiener und weihte dem Schöpfer aller Dinge sein Priestertum. Dafür erhielt er den großen Lohn, Vorbild und Schattenriss dessen zu werden, der in Wahrheit ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechterfolge ist, der weder Anfang seiner Tage noch Ende seines Lebens hat.

(Hl. Theodoret von Kyros)



Und es entstand Krieg im Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel; und sie bekamen nicht die Übermacht, und ihre Stätte wurde nicht mehr im Himmel gefunden. Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, der Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen. Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Kraft und das Königreich unseres Gottes und die Macht seines Christus gekommen; denn hinab geworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte. Und sie haben ihn überwunden wegen des Blutes des Lammes und wegen des Wortes ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod! Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr in ihnen wohnt! Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch hinab gekommen und hat großen Zorn, da er weiß, dass er nur eine kurze Zeit hat. Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er die Frau, die das männliche Kind geboren hatte. Und es wurden der Frau die zwei Flügel des großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste fliege, an ihre Stätte, wo sie ernährt wird eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit, fern vom Angesicht der Schlange. Und die Schlange warf aus ihrem Mund Wasser wie einen Strom hinter der Frau her, um sie mit dem Strom fortzureißen. Und die Erde half der Frau, und die Erde öffnete ihren Mund und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Mund warf. Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, Krieg zu führen mit den Übrigen ihrer Nachkommen, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben.